

Saale-Beitung.

Fünfundzigster Jahrgang.

Verleger

werden die 6 geliebten ...
aber deren Name mit 20 Pf. ...
und in ...
genannt. ...
abends 6 Uhr. ...

erschien täglich ...
Sonntags und Montags ...

Verlagshaus ...
Halle, Gr. ...
Telegraphische ...

Bezugspreis
Der Halle monatlich ...
3.50 Mk. ...
Bestellungen ...
In ...
Fremdpost ...

Nr. 157.

Halle, Sonntag, den 2. April

1916.

Erfolgreicher Luftangriff auf London

„E 15“ vor der Themse niedergegangen.

Ämtliche Meldung des Admiralstabs.

WTB. Berlin, 1. April.

In der Nacht vom 31. März zum 1. April hat ein Marine-Luftschiffgeschwader London und Plätze der englischen Südküste angegriffen. Die City von London zwischen London- und Tower-Brücke, die Londonbrücke, der nordwestliche Teil von London mit seinen Truppenlagern, die Industrie-Anlagen bei Enfield und die Sprengstoff-fabriken bei Waltham Abbey — nördlich von London — wurden ausgiebig mit Bomben belegt. Des weiteren wurde über London ein großer Bombenpark bei St. Pancras, nordwestlich Harwich, erfolgreich angegriffen war, eine große Anzahl Spreng- und Brandbomben abgeworfen, eine Batterie bei Cambridge zum Schweigen gebracht und dort ausgedehnte Fabrikanlagen angegriffen. Endlich wurden die Hafenanlagen und Befestigungen am Sumner mit Bomben belegt. Drei Batterien wurden dort zum Schweigen gebracht. Die Angriffe hatten durchweg sehr gute Erfolge, wie von unseren Luftschiffen durch die einwandfreie Beobachtung zahlreicher Batterien und Einheiten festgestellt werden konnte. Trotz überaus heftiger Beschichtung sind alle Luftschiffe bis auf E. 15 zurückgekehrt. E. 15 ist nach eigener Meldung angeschossen gewesen und mußte vor der Themse auf das Wasser niedergehen. Die von unseren Streitkräften angelegten Nachforschungen sind bisher erfolglos geblieben.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Ämtliche Meldung der Heeresleitung.

(Wiederholt. Bereits in einem Teil der gestrigen Abendausgabe enthalten.)

Das Militiön Russen an der Offensive beteiligt. 140 000 Mann russische Verluste.

WTB. Großes Hauptquartier, 1. April.

Wekflüger Kriegsschauplatz.

Bei St. Etier wurden englische Handgranatenangriffe abgewiesen. ...
Nordwestlich von Koge entwickelte die französische Artillerie sehr rege Tätigkeit. ...
In den Argonnen und im Maos-Gebiet fanden heftige Artilleriekämpfe statt.

Die Vorgänge in Holland.

Vorkehrungsmaßnahmen der holländischen Regierung.

c. B. Aus dem Haag, 1. April. Das holländische Korrespondenzbüro meldet: Im Hinblick auf die von verschiedenen Seiten geäußerten Vermutungen, daß die Maßnahmen ...
ab dem 1. April ...
ab dem 1. April ...

c. B. Rotterdam, 1. April. „Masbedo“ meldet, daß sämtliche Uferlande der Staatsseisenbahnen ...

Unsere Kampflieger schossen vier französische Flugzeuge ab, je eines bei Caen und bei Magesville (in der Boccaire) in unseren Linien, je eines bei Villers-aux-Bois und südlich von Haucourt dicht hinter der feindlichen Front. Der französische Flugplatz Bionnay (westlich von Reims) wurde ausgiebig mit Bomben belegt.

Deftlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Hierzu scheint es, als ob sich der russische Ansturm zunächst erschöpft hat, der mit 30 Divisionen, gleich über 500 000 Mann, und einem für östliche Verhältnisse erstaunlichen Aufwand an Munition in der Zeit vom 18. bis 28. März gegen ausgedehnte Abschnitte der Feindesgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg vorgedrungen worden ist. Er hat dort der Tapferkeit und vollen Ausdauer unserer Truppen feindliche Erfolge erzielt.

Welcher große Zweck mit dem Angriff angezielt werden sollte, ergibt folgender Befehl des russischen Höchstkommandierenden der Armeen an der Westfront vom 4. (17.) März Nr. 537:

Truppen an der Westfront!

Ihr habt vor einem halben Jahr, stark geschwächt, mit einer geringen Anzahl Geschütze und Patronen den Vormarsch des Feindes aufgehalten und nachdem Ihr ihn im Beginn des Durchbruchs bei Malobethino aufgehalten habt, Eure jetzigen Stellungen eingenommen.

Eine Majestät und die Heimat erwarten von Euch jetzt eine neue Heldentat: Die Vertreibung des Feindes aus den Grenzen des Reiches! Wenn Ihr morgen an diese hohe Aufgabe herantrittet, so bin ich im Glauben an Euren Mut, an Eure tiefe Ergebenheit gegen den Jaren und an Eure heilige Liebe zur Heimat davon überzeugt, daß Ihr Eure heilige Pflicht gegen den Jaren und die Heimat erfüllen und Eure unter dem Joch des Feindes leujenden Brüder befreien werdet. Gott helfe uns bei unserer heiligen Sache! General-Adjutant (gez.) Ewert.

Freilich ist es für jeden Kenner der Verhältnisse ersichtlich, daß ein solches Unternehmen zu einer Jahreszeit begonnen wurde, in der seiner Durchführung von einem Tage zum anderen durch die Schneeschmelze bedeutliche Schwierigkeiten erwachsen konnten. Die Wahl des Zeitpunktes ist daher wohl weniger dem freien Willen der russischen Führung, als dem Zwang durch einen notleidenden Verbündeten zuzuschreiben.

Wenn nunmehr die gegenwärtige Einstellung des Angriffes von ämtlicher russischer Seite lediglich mit dem Witterungsumschlag erklärt wird, so ist das sicherlich nur die halbe Wahrheit. ...
Balkan-Kriegsschauplatz.
Nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

das holländische Ministerium im Hinblick auf die allgemeine Kriegslage und empfangene Besprechungen Nachrichten über die Möglichkeit einer Landung an der holländischen Küste sich verpflichtet gefühlt hat, die Bereitschaft der holländischen Armee auf den höchst möglichen Stand zu bringen. ...

Der Nachkrieg.

Italiens Angst vor einer Isolierung.

T. U. Saganò, 1. April. Der englische Ministerpräsident Asquith wurde, wie bereits gemeldet, in Rom mit der besten italienischen Begeisterung empfangen, jedoch macht diese Wärme den Eindruck bestellter Arbeit. Die italienischen Blätter überschreiten den Minister aus England mit vprehen-der Begrüßungsartikeln nach belanntem Muster, jedoch läßt eine Durchsicht der italienischen Kommentare erkennen, daß der wirkliche Zweck der Anwesenheit des englischen Ministerpräsidenten in Rom nicht mehr die Erzwingung einer italienischen Kriegserklärung an Deutschland ist, was doch angesichts des bestehenden Kriegszustandes eine leere Form wäre, sondern daß England mit Italien ein neues Schutz- und Truhbündnis militärischen, wirtschaftlichen und politischen Charakters für jetzt wohl auch für die Zeit nach dem Kriege abschließen möchte, damit Italien nach dem Kriege gegen alle möglichen wirtschaftlichen und politischen Regressitäten Deutschlands durch den Verlust des Gebirgs geschützt wäre. England will natürlich verhindern, daß Italien nach dem Kriege sofort wieder Verbündet in die Arme fällt, weil Italien nicht gezwungen ist, mit Deutschland irgendwelchen formellen Friedensvertrag zu schließen. ...

Das Fiasko der Pariser Konferenz.

T. U. Budapest, 1. April. Der Madrider Journalist Rucabado stellt dem „El Est“ folgenden Pariser Bericht zur Verfügung: Die Pariser Entente-Konferenz ist ergebnislos verlaufen. ...
England's Kriegführung.
Griechenland hat die Entente als Wächterin der Neutralität und Schlichterin der kleinen Staaten von einer ganz besonderen Seite kennen gelernt: es ist hartnäckig wertige, keine (mohlgemacht für die Entente überaus wohlwollende) Neutralität aufzugeben, zapft man über langem und formelmäßigem Blut ab. ...

England's Kriegführung.

Griechenland hat die Entente als Wächterin der Neutralität und Schlichterin der kleinen Staaten von einer ganz besonderen Seite kennen gelernt: es ist hartnäckig wertige, keine (mohlgemacht für die Entente überaus wohlwollende) Neutralität aufzugeben, zapft man über langem und formelmäßigem Blut ab. ...

T. U. Frankfurt a. M., 1. April. Im Haag amlaufende Gerüchte, monach England wegen des Durchmarsches durch holländisches Gebiet ...

Rumänien.

B. Bukarest, 1. April. Die Empörung über die Vergrößerung der rumänischen Handelsflotte durch die russische Kriegsmarine im Schwarzen Meere wird immer härter. Selbst das Organ 'Epoca', die diese Tatsache schon öfters bisher verurteilt, 'sieht sich jetzt zu folgender Feststellung veranlaßt: Im Hafen von Konstantinopel befindet sich eine große Anzahl von Booten, welche für Konstantinopel beladenen rumänischen Schiffen, deren Eigentümer sich aus Furcht vor der russischen Flotte weigern, die Schiffe ausfahren zu lassen, denn die Russen fangen alle Schiffe ab und versenken sie, ohne die Gefahr zu machen. Die Kapitäne werden mit der Drohung entlassen, daß man sie, wenn sie sich noch einmal erwidern lassen, kurzerhand nach Sibirien verschicken würde.

T. U. Bukarest, 1. April. Die 'Libertate' schreibt: Laut einer Pariser Meldung nahm die französische Regierung einen neuen 18-Millionen-Kredit in Anspruch, der für Propagandaarbeiten in neutralen Staaten dienen soll. Jetzt wissen wir, warum Tafe Tonescu es mit seiner Pariser Reise so eilig hatte. Er wollte möglichst bald die für ihn bestimmte Summe erhalten. Wir können uns nun darauf vorbereiten, daß nach seiner Rückkehr aus Paris die Agitation für die Ententeinteressen heftiger sein wird.

Konst.-Sakoni.

In einem Stimmungsbild aus Athen berichtet Emil Ludwig im B. L.: Die Grundzüge der letzten griechischen Politik, auf richtige, neutrale Gesinnung und völlige Ohnmacht, sie praktisch durchzuführen, erweisen sich täglich neu in Konstantinopel. In Athen. In Korfu laden die Franzosen und Serben die Ausbreitung der Cholera auf ihr Gewissen, deren Verschleppung durch ganz Griechenland befürchtet wird. Im Schiffe liegen 300 Kranke im Krankenhaus. Autos des Deutschen Kaisers fahren als Krankenwagen durch.

Der Kronprinz von Serbien in London.

c. B. London, 1. April. Der Kronprinz von Serbien und der serbische Ministerpräsident sind gestern mittig hier angekommen und vom Prinzen Albert, mehreren Ministern und Marquis French, sowie von einer Anzahl Leuten der zahlenden Menge empfangen worden. Später wurde der Kronprinz im Buckinghampalast vom König und von der Königin empfangen, die heute ein Frühstück zu seinen Ehren geben.

Vermischte Kriegsnachrichten.

28 englische Dampfer im März verloren.

c. B. Zürich, 1. April. Der Reichstelegraph meldet aus London: Es wird bekanntgegeben, daß durch den deutschen Unterseebootskrieg im Monat März der Verlust von 28 Dampfern zu verzeichnen ist.

Die englische Gewaltpolitik.

c. B. Kopenhagen, 1. April. 'Berlingske Tidende' kritisiert die neue Einschränkung der Londoner Deklaration durch England und sagt: Das ist ein Zurückgehen zu Regeln, die, wie man glaubte, einem weniger zivilisierten und für Völkerechtsbegriffe fremden Zeitalter angehören. Man muß erwarten, daß sie für den neutralen Norden ernste Folgen haben werden.

Der Drucker von Merciers Hirtendief verurteilt.

c. B. Lugensburg, 1. April. Laut dem Luzerner 'Bote' verurteilte das Militärgericht Antwerpen den Drucker des Hirtendiefes des Kardinals Mercier, Charles Dessain, zu einem Jahre Gefängnis, eine Strafe, die in Deutschland verhängt werden soll.

Versenk.

Der französische Dampfer 'Romano', 3155 T., wurde, wie der 'Matin' meldet, in der Nacht vom 18. zum 19. März, als er vor Loosdorf lag, versenkt. Die Besatzung ist gerettet.

Französische Flieger über Schweizer Gebiet.

Laut der 'Matin' sind überfliegen am Freitag morgen gegen 5 Uhr zwei fremde Flugzeuge von der nordwestlichen Schweizer Gasse gegen die französische Grenze zu. Es wurden vier Bomben abgeworfen, davon zwei Bomben. Eine amtliche Mitteilung über den Vorfall, der viel Aufsehen erregt, vermutet, daß es französische Flugzeuge gewesen seien. Personen sind nicht verletzt.

Tombenhends Not in Kuteh-Amara.

Die Londoner Zeitungen melden, daß nach im Kriegsmangel eingegangenen Nachrichten die in Kuteh-Amara eingeschlossene englische Division schon am 29. Februar die Tagesrationen auf ein Drittel herabsetzen mußte.

Konstantinopel, 31. März. 'Taswir' 'Sifan' veröffentlichte Nachrichten von jüngst von der Front zurückgekehrten Verwundeten, die sich über Kuteh-Amara u. a. folgenbermaßen äußerten: Die beiden Verluste General Komers, Kuteh-Amara zu entsetzen, haben den Engländern 5000 bzw. 2000 Tote gekostet, während die Gesamtverluste der Türken 350 Mann nicht überschritten. Ein gefangen genommener Major der englischen Artillerie sprach seine Bemerkung über die Genauigkeit des türkischen Artilleriefeuers aus. Daß sich die Belagerung Kuteh-Amaras in die Länge zieht, ist der Wahrscheinlichkeit des Gefalles zuzuschreiben, das vollkommen klar ist.

Deutsches Reich.

Die Anträge Biffings zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

- Berlin, 1. April. Der Generalgouverneur für Belgien Freiherr v. Biffing, leitete im Preussischen Herrenhause den Antrag, die Staatsregierung möge einen bestimmten Betrag in den Etat einstellen:
- 1. zur Einführung der Geschlechtskunde in den Seminaren und Hochschulen, für die Geistlichen und Lehrpersonen aller Schulen;
- 2. zur Aufnahme von Haut- und Geschlechtskrankheiten als Prüfungsfach bei der ärztlichen Staatsprüfung;
- 3. zur Abhaltung planmäßiger Belehrungen der Schüler und Schülerinnen sämtlicher Schulen vor ihrer Entlassung über Geschlechtskrankheiten durch Schul- oder Amtsärzte;
- 4. zu Preisausgaben über den Einfluß der Geschlechtskrankheiten auf die Bevölkerungsbewegung;
- 5. zur Unterstützung der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Der Antrag befürwortet ferner, daß jede wesentlich geschlechtskrante Person, die trotzdem geschlechtlich verkehrt, bestraft werden kann. — Der Antrag, der von einer Reihe von Herrenhausmitgliedern unterstützt wird, ist mit einer eingehenden Begründung versehen.

Zum Generalsekretär der Nationalliberalen wurde für den verstorbenen Generalsekretär Breithaupt, der Chefredakteur des 'Sannoverischen Kurier', Dr. Otto Higo, gewählt.

Ausland.

Das Programm der bevorstehenden panamerikanischen Konferenz.

T. U. Paris, 1. April. Der 'Temps' schreibt: Die Frage eines gemeinsamen Vorgehens über die Behandlung der in amerikanische Häfen geländeten deutschen Schiffe wurde offenbar das Hauptgegenstand der auf den 3. April nach Buenos Aires einuberufenen panamerikanischen Konferenz bilden. Die 'Frank. Ztg.' bemerkt dazu: Offenbar ist der Wunsch, die deutschen Schiffe von den amerikanischen Republiken beschlagnahmt zu sehen, der Vater des Gedankens. Die panamerikanische Konferenz ist, wie berichtet wurde, zur Regelung wirtschaftlicher und finanzpolitischer Fragen einberufen worden.

Letzte Depeschen.

Unser unerschöpfliches Menschenmaterial.

Keine Verlängerung der Wehrpflicht über das 45. Lebensjahr.

WTB. Berlin, 1. April. (Sauptausgang des Reichstages.) Ergänzen kann aus den gestrigen verteilten Mitteilungen des stellvertretenden Kriegsministers über unsere Wehrkraft noch folgendes mitgeteilt werden: Der Minister führte u. a. aus, daß wir mit unserem Menschenmaterial für den Heereszweck noch lange ausreichen werden. Eine Verlängerung der Wehrpflicht über das 45. Lebensjahr hinaus sei deshalb, wie bereits mehrfach veröffentlicht wurde, nicht in Aussicht genommen. Man sei sogar in der glücklichen Lage, die Mannschaften, die im Laufe des Krieges das 45. Lebensjahr überschritten, aus der Front zurückzuführen. Ein wesentlicher Anteil an dem günstigen Zustande sei der vorzeitigen Vermundetenfürsorge zuzuschreiben, der es gelingt, einen außerordentlich hohen Prozentsatz der Vermundeten dem Heere als dienstfähig wieder zuzuführen. — Die von dem Minister bekanntgegebenen Verlustziffern können im Vergleich zu den bekannten Verlusten unserer Gegner keineswegs als hoch bezeichnet werden. — Wie mit den Menschen, so ist es mit den Stoffen. Unsere Rohstoffversorgung ist für lange gesichert. Gemis müsse mit dem einen oder anderen Rohstoff ausausgetauscht werden und Eingriffe in das Wirtschaftsgeschehen nicht zu umgehen, aber höchst bedauerlich sei nicht zu sein. Auch bei noch so langer Kriegsdauer nicht. — Ein längeres Zeugnis leitete der Minister unserer Industrie aus, einschließlich der technischen Industrie des Heeres. Gerade die letzten Erfolge von Verbund zeigten, daß sie jeder gemäßigten Anforderung gerecht zu werden imstande seien.

Diese von solcher Zuversicht getragenen Ausführungen des Ministers wurden von den im Ausschuss Anwesenden mit außerordentlicher Befriedigung entgegengenommen. Die Weiterberatung erfolgt am 3. April.

WTB. Berlin, 1. April. Bei der heute fortgesetzten Beratung des Heeresrats im Hauptausgang des Reichstages kam ein konservativer Redner auf die Frage zurück, ob es möglich sei, die Brot- und Fleischrationen zu erhöhen. Die land- und wirtschafliche Ausnutzung der besetzten Gebiete müsse in höherem Maße als bisher gefördert werden. Eine größere Wirtschaftlichkeit bei der Produktion, wie Konjunkturvermögen, wäre unter Mitwirkung landwirtschaftlicher Sachverständiger und Truppen-Wirtschaftsausschüssen sicher zu erzielen. Bei Urlaub solle den Offizieren in allen Fällen Freibahrt gewährt werden. — Der Stellvertretende Kriegsminister v. Wandel dankte

dem Redner für die warmherzige Anerkennung der Leistungen und Arbeiten des Kriegsministeriums. Die zu rühmlichen Stellen nahmen von Anfang an darauf Bedacht, zu den Wirtschaftsausschüssen für die besetzten Gebiete landwirtschaftliche Sachverständige zuzugleichen. — Ueber die Lage in der Heimat verfuhr man in allen Eilen im Eilenden zu klären, um auch draußen die Sparsamkeit zu fördern und einen unnötigen Verbrauch bei den Truppen einzusparen. Bei einer Armee im Westen sei ein höherer landwirtschaftlicher Ertrag aus dem Boden herausgemittelt worden, als seinerzeit durch die französischen Besieger. Die Wünsche von Landwirtschaft und Industrie sollten nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Freie Fahrt werde den Offizieren dann bewilligt, wenn eine Notwendigkeit für Reisen im Interesse der Gesundheit und Erholung vorliege. Wie 1870 werde auch diesmal für die zurückkehrenden Truppen gesorgt werden, damit niemand brotos bestefe. Wenn im Heimatgebiet höhere Offiziere auf niederen Stellen verwendet würden, so bekämen sie lediglich die Gehaltsstufe dieser Stellen, nicht den Gehalt ihrer Charge. — Staatssekretär Dr. Helfferich be sprach die Frage der Mannschafteinsatzung unter Berücksichtigung der Verhältnisse in der Heimat und vor dem Krieg. Die Familienunterstützung für die Dageimgebliebenen sei erhöht und erweitert worden, so daß jetzt monatlich rund 130 Millionen Mark aus Reichsmitteln aufgewendet würden. Seit Beginn des Krieges seien für Leistungen an Truppen (höherer Verdingungsgeld, Befähigungsgelder, Erhöhung der Krankengelder, Laborsparges, Gewährung freier Fahrt bei Urlaub) Mehrkosten von monatlich 107 Millionen Mark erwachsen.

Aus dem Seniorenkongress des Reichstages.

WTB. Berlin, 1. April. Der Seniorenkongress des Reichstages einigte sich heute darin, am nächsten Mittwoch um 3 Uhr nachmittags, sowie am Donnerstag und Freitag eine Volkerversammlung abzuhalten mit der Tagesordnung: Etat des Reichstanzlers und des Auswärtigen, wenn möglich auch Militäreret. In der Sitzung von Mittwoch wird der Reichstanzler das Wort nehmen. Die Vormittage der Sitzungstage bleiben für die Beratungen des Hauptausganges frei, alsdann wird sich das Plenum auf dem 11. oder 12. April vertagen.

Amerikanische Beratungen in der US-Bootsfrage.

WTB. Washington, 1. April. Der Vorsitzende des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten Senator Stone und der Vorsitzende des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten des Repräsentantenhauses Floyd haben mit Staatssekretär Lansing über die Unterseebootsfrage eine Beratung abgehalten. Von amtlicher Seite wird die Lage nicht als beunruhigend bezeichnet. Die Regierung erwartet Nachrichten vom amerikanischen Botschafter in Berlin, ehe sie neue Schritte unternimmt. Man nimmt an, daß nichts geschehen wird, es sei denn, daß unzufriedenheit erwiesen würde, daß ein deutsches Unterseeboot in völkerrechtswidriger Weise einen Angriff unternommen hat.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dyd; für den drücklichen Teil, für Provinzialnachrichten, Bericht, Handel: Eugen Brinkmann; Feuilleton, Vermischtes usw.: S. B.; Siegfried Dyd; für Unterhaltungsblatt und Letzte Nachrichten: Hans Kautz; für den Anzeigenenteil: Walter Parth. Druck und Verlag von Otto Sander. Sämtlich in Halle a. S.



Denkt an uns!

Sendet

Galem Aleikum
und
Galem Gold
Zigaretten.

Willkommenste Liebesgabe!

Preis Nr. 3 4 5 0 8 10
3 4 5 0 8 10 Pf. d. Stück.

20 Stück feldpostmäßig verpackt portofrei!
50 Stück feldpostmäßig verpackt 10 Pf. Porto!

Ordnung: Tabak u. Cigarettenfabr. Venidze, Dresden
Inn. Hugo Zick, Hoflieferant S.M. Königs- u. Sachsen.

Trustfrei!

Bad Salzschlirf bei fulda Kurzeit 1. Mai bis 1. Oktober.

Altbewährtes Bad gegen Gicht u. Stoffwechselleiden

Salzschlirfer Bonifazius zu Dauskirchen überall erhältlich.

Der neue Badehof. Hervorragende Küche.

Die feisch- u. fettlosen Tage bedeuten für Gichtler eine Unterstützung der Heilung.

Salzschlirfer Bonifazius!

Alle Drucksachen frei durch die Kurverwaltung.

Bankhaus
Paul Schauseil & Co.
Halle a. S., Bitterfeld, Doltzsch, Ellenburg.
Agenturen in Gräfenhainichen u. Döben.

An- und Verkauf
von Wertpapieren,
ausländischen Banknoten
und Goldsorten.

Scheck-
Konto-Korrent-
Wechsel-
Domizilstelle für Wechsel.
Einlösung von Zinsscheinen.

Verkehr.

Annahme und Verzinsung von
Spar-Einlagen (Depositen).
Stahlkammer
mit vermietbaren Schlossschloßern

Geschäftsübernahme.
Einer geehrten Einsolnerchaft von Halle, sowie Freunden
und Bekannten die ergebende Mitteilung, daß wir mit dem
heutigen Tage das
Restaur. Schreiber-Schlöbden
am Galgenberg 3
übernehmen. Zudem wir versichern, mit nur guten Speisen und
Getränken belassen auszuwarten. Dittes eine gültige Unterstützung
ihres Unternehmens
Küchensoll
Max Tilla u. Frau.

Ein jährlicher Spargang führt nach dem Einbliffen zum
Leuchtturm
an der Leipziger Gasse. 18 Minuten von der Endstation Krillert-
Kafen. Morgen Sonntag Orchestria-Rosener.
Kaffee in Vertionen.

Bad Lausick
(Herrmannbad)
Stahl- und Moorbad
Annehm-
lichste
Neuerbautes erstklassiges Badehaus

Modifarbig
Sport-Paletots
für
Herrn und Jünglinge.

Geldverkehr
Gute Darlehen,
auch größere Beträge.
Adolph Fritz, Gumburg 24.
Bei Vermögensübernahme in Halle und
auf ein Bankbüchlein bei Halle bin ich
beauftragt.
Je 20.000 bis 25.000 Mark
auf unbedingte Hypothek zu leihen.
Zinst. auch weniger. Best. Angebote an
G. Mennicke, Teufelthal.

Offene Stellen
Buchhalter,
gewandt, umsichtig, gewissenhaft, flotte,
sichere Hände, für Kolonial- u. groß-
in bester Stellung gesucht. Jünger,
Abwickler, 210 u. 220 Stundenwörter
unter B. D. 8963 an Rudolf Mosse,
Halle a. S.

Zwei Tapezierer-
und Dekorateur-Gehilfen
Best. sofort ein
Paul Danneberg,
Geif. 69.
Für mein Geschäftsbüro in der
Umgebung von Halle suche ich einen
nicht zu jungen Mann
für Kontor und Reise. Gehlöhnd.
höher und fleißiger Mitarbeiter erw-
ünscht. Eintritt per 1. Juli er. Bes-
gabe der Gehaltsanfrage erwünscht.
Offerten unter U. J. 9009 an Rudolf
Mosse, Halle a. S.

Lehring
mit guter Schulbildung von Kolonial-
waren und Landesprod. Großhandl.
geschäft. Regensburger, mit Lebensl.
unter B. S. 997 an Rudolf Mosse,
Halle a. S.

behrlingsgesuch.
Sohn achtbarer Eltern mit guter
Schulbildung als Beauftragter für unser
Fabrik-Kontor gesucht.
Pfipcke & Berner,
Danzhaderwaren-Fabrik,
Halle a. S.

Kaufgesuche
Zu kaufen gesucht
hübsches, gut gebautes,
mod. kleines Landhaus
mit mindestens 3 Zimmern, 2 Kammern,
Küche, Bad u. Zubehör, mit Veranda
und Garten, in schöner Lage nahe der
Stadt. - Off. Angebote mit Preis-
angaben u. Preisangabe erbeten unter
J. I. 6967 an Rudolf Mosse, Berlin SW.
2 geb., guter, Korbweber, voll-
mit Stich zu kaufen gesucht.
Beschreibung: 10 b., 1 rechte,
Fernsprecher 4973.

Briefmarken,
einzelne und ganze Sammlung kaufst
Pietrich, Martinstraße 11.

Vermischtes
Zahnleidende!
Zähne werden untern. u. von
naturgetreu o. 2 Mk. an eine
geehrt. Dolos, Silber, Platin-
Kopier, Korallen, Gemen-
platten etc. u. 2 Mk. an
Schmerzen mit. 100. Zahnärztin
Herrmann. Zahnreinigung bill.
Kaufst o. Goldschm. Brief- u. Gelo-
plänen etc. Spracht. 100. 12-1.
auch Sonntag. Reparaturen 100.
Halle a. S., 6 Geif. 6 I.
Alb. Loewenstein, Dentist,
Hess. Kgl. Zahn u. Plomben-
in. 100. Zeit. Vangährige Praxis
Pflanzen Sie keine
Obstbäume
oder sonstige Gewächse aller Art,
wenn Sie nicht den Gartenbesitzer
für. 23 von Ed. Poenicke & Co.,
a. u. H., Baumschulen in Deitzsch
verkauft haben. Diese hübsche
schöne Wert enthält zahlreiche
schöne Anleitungen, die den
Erfolg der Pflanzung sichern. Es
wird kostenfrei versandt.

Ullstein-Schnitte
Jede Woche neue Modelle
erhältlich im

Alleinverkauf
für
Halle a. S.
Geschäftshaus
J. Lewin
Halle a. d. S. / Marktplatz 2-3



Haltbarste Stoffe
in der
neuzzeitigen Farbönen,
hervorragend in Sitz,
unübertroffen preiswert.
Gangbarste Preislagen für Herren:
30- 38- 45- 56- 65- 75-
Für Jünglinge:
23- 32- 38- 44- 52-

S. Weiss
Meine Verkaufsräume sind von jetzt ab Sonntag
nur früh von $\frac{1}{2}8$ bis $\frac{1}{2}10$ Uhr
geöffnet.

Zahn-Atelier
Robert Müller, Mannischestrasse
Nr. 16,
wieder den ganzen Tag zu sprechen.

Kinderwagen und
Klapp-Sportwagen
Kaufen Sie vorteilhaft
im Spezialgeschäft von
Theodor Bühr,
Halle a. S.,
Leipzigerstraße 64.
Mitglied des Rabat-Spar-Vereins.



Central-Heizungen
Sachse & Co
ALLEINHEIZUNGSFIRMEN
am Platz
Lüftungs-Anlagen,
Trocken-Einrichtungen,
Koch-, Wasch-, Bade-
Anlagen.
Heizungen
vom Kuehnerd aus.
Tel. 100. Telegr. der Wärmegesellschaft

Wettläufe Befragung der Werts und
Geichtheit angeben. Aus-
kunft nur von Dr. Margonal.
Margonal, Berlin, Friedrichstr. 33.
Auskunfts-
Herr Max Schimmelpfennig,
O. u. b. H. mit Deklorationierung
befindet sich Berlin, Potsdamer Str. 51
Schreibmaschinen - Arbeit-
und Betriebsverhältnissen aller Art, wird
sicher und preiswert ausgeführt.
Richard Reichel,
Alle Potsdamer 32. Tel. 3222.

Kurt Rumpfs
Höhere Lehranstalt f. Musik
nebst Grundschule.
Halle a. d. Saale. Lindenstrasse 62.
Ausbildung für Beruf und Haus.
Einzelunterricht.
Klavier, Harmonium, Violine, Theorie der Musik.
Anmeldungen: vorm. 10 - 11, nachmittags 2 - 3 Uhr.

Baby-Badewannen
von 8.50 Mk. an.
G. Brose, Dr. Sandberg 8
am Ringelgäßchen.
H. Sohne Nachf.
Dr. Steinstr. 64.
Erstes Spezialgeschäft für gute
Strompferden und Tritkotagen.